

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **5 (1900-1901)**

Heft 8

PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**


Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

selben Reinheit der Sitten zu erziehen, wie die Töchter. Denn es giebt nicht zweierlei Moral für Mann und Frau. Der Mann, als der Stärkere, soll der natürliche Beschützer des Weibes, nicht aber dessen Verderber und Verwüster sein.

Aarau, Ostern 1901.

Frau E. Mühlberg-Sutermeister.

NB. Von den Tausenden von Unterschriftsbogen und Erklärungen, welche die Initiantin an die Frauenwelt versandt hat, sind noch einige fünfzig in französischer und deutscher Sprache übrig, welche Frau Mühlberg gerne noch versenden würde an Frauen und Töchter, die für die gute Sache sich umthun wollen.

 **Der Stanniolbericht** für den Monat April kann wegen Umzuges der Sammlerin leider erst in nächster Nummer erscheinen. Die Randwegadresse muss also vergessen werden und Sendungen in Zukunft adressiert werden an

Frau Emma Grogg-Küenzi, **Dornacherstrasse 24, Basel.**

**Markenbericht.** Im Monat April sind mir folgende Sendungen zugekommen, von: Frl. A. Ch., Primarlehrerin, Bern; Frau G.-K., Bern; Frl. H. Bern; Hrn. Prof. S., Bern; Frl. F. Sch., Privatlehrerin, Bern; Frl. L., Bern; Frl. L. M., Lehrerin, Bern; Frau S., Lehrerin, Schwendi (Bigenthal), Bern; Frl. E. M., Lehrerin, Reinach; Frl. F. F., Lehrerin, Wädensweil; Frl. M. Ae., Lehrerin, Rüthi; Frl. A. Z., Lehrerin, Mandach; Redaktion der Lehrerinnenzeitung, Bern.

Allen Sammlern und Sammlerinnen besten Dank. Bitte die folgende Adressänderung genau zu beachten.

R. Wolf, Lehrerin, **Schulhaus Spitalacker**, Bern.

---

## Stellenvermittlung.

**Pro Memoria.** Stellengesuche und Angebote, denen **allemaal die Marke für die Rückantwort und die Adresse von Referenzen** beizulegen sind, werden jederzeit entgegengenommen von

Frau Luise Zurlinden, Pelikan 12, Bern.

Frl. Johanna Schneider, Effingerstrasse 12, Bern.

Frl. Emma Rott, Redaktion der Lehrerinnenzeitung, Zieglerstrasse 36, Mattenhof, Bern.

---

## Unser Büchertisch.

**Kochbüchlein für Volks- und Fortbildungsschulen** von *Mathilde Specht*. Preis 50 Pf. Verlag O. Nemrich, Wiesbaden.

Sehr verdienstlich ist die Herausgabe von Kochbüchern für Volks- und Fortbildungsschulen. Vorliegendes Exemplar ist klar und übersichtlich geordnet und in der Auswahl der Recepte, wie in den Kostenvoranschlägen speciell der deutschen Küche angepasst. Eine sehr zweckmässige Neuerung ist der beigefügte Kochplan, eine Anleitung für die Lehrerin, in welcher Weise sie den praktischen Unterricht mit der theoretischen Besprechung am besten vereinigen kann. P.R.

---

## Briefkasten.

**Gesucht:** Eine Anzahl pädagogischer Frauen und Jungfräulein beliebigen Alters, die *noch nicht ganz alles wissen* und deshalb vielleicht zu bewegen wären, im Sprechsaal hin und wieder etwas zu fragen.